

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren

Sitzungsdatum: Dienstag, den 30.01.2018
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:45 Uhr
Ort, Raum: Sitzungszimmer des Rathauses der Stadt Dinklage
Sitzungszimmer des Rathauses der Stadt Dinklage

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Frank Bittner

Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Herr Carl Heinz Putthoff

Ausschussvorsitzende/r

Herr Daniel Graschtat SPD

stellv. Ausschuss Vorsitzende/r

Herr Udo Quaschigroch SPD

Schriftführung

Frau Jessica Witowski

ordentliches Mitglied

Herr Robert Blömer CDU

Herr Tim Julian Dorniak CDU

Herr Paul Johanning CDU

Frau Nicole Niemeier CDU

Frau Galina Oldenburger BFD

Herr Wulf Schwarte CDU

Frau Elisabeth Voet CDU

beratendes Mitglied

Frau Inge Bruckmann

Herr Pfarrer Johannes Kabon

Herr Karl-Heinz Kamlage

Herr Sascha van der Meer

Vertreter

Herr Tobias Blömer BFD

Amtsleiter

Herr August Blömer

Verwaltung

Herr Jens Brönstrup

Abwesend:

ordentliches Mitglied

Herr Florian Hinxlage BFD

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2** Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren des Rates der Stadt Dinklage vom 08.05.2017
- 3** Neubau Kindergarten St. Franziskus; Vorstellung durch die Kath. Kirchengemeinde, Pfarrer Karbon
- 4** Vereinbarung über die Wahrnehmung der öffentl. Jugendhilfe durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Landkreis Vechta für die Zeit ab 01.01.2018 bis 31.12.2020
Vorlage: DS-18-0176
- 5** Räumlichkeiten Jugendtreff: weiteres Vorgehen
Vorlage: DS-18-0177
- 6** Anmeldungen Kindergartenjahr 2018/2019
Vorlage: DS-18-0178
- 7** Überblick Flüchtlingssituation in Dinklage
Vorlage: DS-18-0179
- 8** Auswertung Ferienpassaktion – Verbesserung der Angebote für Jugendliche über 14 Jahre
Vorlage: DS-18-0180
- 9** Sozialer Tannenbaum 2017
Vorlage: DS-18-0181
- 10** Behindertenbeauftragter
Vorlage: DS-18-0182
- 11** Mitteilungen
- 12** Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Vorsitzender Graschtat eröffnet die Sitzung um 17:30 Uhr, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Senioren und Familie, die Vertreter der Verwaltung, sowie die Öffentlichkeit und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren des Rates der Stadt Dinklage vom 08.05.2017

Der Ausschuss genehmigt das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren des Rates der Stadt Dinklage vom 08.05.2017 –öffentlicher Teil–.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

zu 3 Neubau Kindergarten St. Franziskus; Vorstellung durch die Kath. Kirchengemeinde, Pfarrer Karbon

Pfarrer Kabon stellt den neuen 4-gruppigen Kindergarten St. Franziskus anhand eines Lageplanes und Gebäudeansichten vor. Er erläutert, dass es sich bei dem neuen Kindergarten um einen Ersatzbau für den jetzigen Kindergarten St. Franziskus handelt. Dieser wurde 1997 als Provisorium eingerichtet. Seinerzeit wurde das ehemalige Wohnhaus zu einem Kindergarten umgebaut. Der Kindergarten sei inzwischen in die Jahre gekommen und abgängig. Er entspreche nicht mehr den heutigen Anforderungen eines Kindergartens. Die Räume seien zu klein und die Treppe nicht optimal.

Nach der Fertigstellung des neuen Kindergartens werde das alte Gebäude abgerissen. Die am alten Kindergarten vorhandene Nottreppe und Rutsche auf der Rückseite werden am neuen Kindergarten wieder angebracht.

Zukünftig erfolge der Zugang zum Kindergarten nicht mehr vom Kösters Gang sondern von der Schulstraße aus. Dort seien auch die Parkplätze vorgesehen.

Der Kindergarten verfüge über vier Gruppenräume, jeweils zwei im Erd- und Dachgeschoss. Jeder Gruppenraum sei für max. 25 Kinder (Regelgruppe) konzipiert.

Im Erdgeschoße befinde sich auch ein Kinder-Café. Dort ist eine Theke eingebaut und die Kinder können in gemischten Gruppen zusammen essen.

Auch seien zwei kleinere Räume für Einzeltherapiegespräche vorhanden. Hier könne sich z. B. die Heilpädagogin mit Kindern ungestört unterhalten. Dieses geschehe sonst oft in der Ecke eines Gruppenraumes.

Der Anbau einer Krippe mit einer Krippengruppe (15 Kinder) sei ebenfalls nach der Fertigstellung geplant. Dieses wurde vom ausführenden Architekturbüro Pölking berücksichtigt. Der Kindergarten solle ab dem 01.01.2019 seinen Betrieb aufnehmen.

Mitglied Voet spricht sich dafür aus, dass es sich um ein schönes Gebäude handelt und die Räumlichkeiten durchdacht seien.

Mitglied Dorniak fragt an, wie viele Gruppen momentan im St. Franziskus untergebracht sind. Pfarrer Kabon teilt mit, dass dort gegenwärtig zwei Gruppen mit verminderter Kinderzahl untergebracht sind.

Beratendes Mitglied Bruckmann fragt an, ob durch den Ersatzbau weitere Plätze geschaffen werden. Pfarrer Kabon antwortet, dass der Kindergarten als Ersatz für bereits bestehende Gruppen geschaffen wird.

Der Ausschuss nimmt die Vorstellung des neuen Kindergartens zur Kenntnis.

**zu 4 Vereinbarung über die Wahrnehmung der öffentl. Jugendhilfe durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Landkreis Vechta für die Zeit ab 01.01.2018 bis 31.12.2020
Vorlage: DS-18-0176**

Amtsleiter Blömer trägt anhand der Drucksache DS-18-176 vor und erklärt, dass es sich um eine Verlängerung der am 31.12.2017 ausgelaufenen Vereinbarung zwischen dem Landkreis Vechta und den Kommunen handelt. Er erläutert die Änderungen in der Vereinbarung. Für den Abschluss der neuen Vereinbarung sei diese von allen Städten und Gemeinden des Landkreises zu unterzeichnen. Soweit ihm bekannt, hätten bereits drei Gemeinden der Vereinbarung zugestimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Vereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe durch die kreisangehörige Städte und Gemeinden im Landkreis Vechta wird für die Zeit ab 01.01.2018 bis 31.12.2020 zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 5 Räumlichkeiten Jugendtreff: weiteres Vorgehen
Vorlage: DS-18-0177**

Amtsleiter Blömer bezieht sich auf die Drucksache DS-18-0177 und erläutert den Sachverhalt.

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs wurden 2015 für weitere 10 Jahre, bis 2025, vom TVD gemietet. Ob darüber hinaus eine Verlängerung erfolge sei gegenwärtig noch nicht bekannt. Mitglied Niemeier erklärt, dass man sich auf diese Situation vorbereiten müsse, bzw. nach einer Lösung oder einen Plan gesucht werden solle.

Amtsleiter Blömer erklärte, dass in dem vorhandenen Gebäude wohl keine Möglichkeiten für eine Erweiterung bestünden. Möglicherweise könne vor dem Eingangsbereich zum Jugendtreff etwas angebaut werden.

Die Ausschussmitglieder waren sich darüber einig und bitten beratendes Mitglied Kamlage ein perspektivisches Raumkonzept für den Jugendtreff vorzulegen.

Kostenverursachende Planungen sollen noch nicht erstellt werden.

Die nächste JFS-Sitzung könne im Jugendtreff stattfinden, sodass sich die Ausschussmitglieder ein Bild über die jetzige Situation machen können.

Damit die Angelegenheit nicht erneut hinausgeschoben wird, stellt Mitglied Voet den Antrag über den Beschlussvorschlag abzustimmen.

Hierfür spricht sich auch Mitglied Quaschigroch aus.

Beschlussvorschlag:

Bevor sich die politischen Gremien erneut mit diesem Thema befassen, ist vom Verein Pro Jugend Dinklage e.V. die Erforderlichkeit von weiteren Räumlichkeiten darzulegen und es sind konkrete Vorschläge zu Erweiterungsmöglichkeiten zu machen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 6 Anmeldungen Kindergartenjahr 2018/2019
Vorlage: DS-18-0178**

Amtsleiter Blömer trägt anhand der DS-18-0178 vor.

Von ihm wird mitgeteilt, dass der Beschlussvorschlag erweitert wurde.

Außerdem sei noch zu erwähnen, dass erstmalig auf die Möglichkeit einer Hortbetreuung in einem gesonderten Schreiben hingewiesen wurde. Das Schreiben wurde über die Kindergärten an die Eltern der Kinder im letzten Kindergartenjahr verteilt.

Die im Januar 2018 erfolgte Auswertung der Anmeldung für die Kindertagesstätten habe ergeben, dass vermehrt Kinder zum Kindergarten und insbesondere zu den Krippen angemeldet wurden.

Es werde vermutet, dass dieses eventuell mit der geplanten Beitragsfreiheit für die Kindergartenkinder zusammen hänge.

Der zusätzliche Bedarf an Kindergartenplätzen könne voraussichtlich durch die Einrichtung einer Kleingruppe (max. 10 Kinder) im Kinderhaus St. Anna abgedeckt werden. Diesbezüglich sei noch Kontakt mit der Landesschulbehörde aufzunehmen.

Der Bedarf an Ganztagsplätzen könne durch die Umwandlung einer vorm. Regelgruppe in eine Ganztagsgruppe Model 25/10 (vorm. 25 K./ nachm. 10 K.) im Kindergarten St. Theresia aufgefangen werden.

Allerdings sei das Platzangebot auch mit der zusätzlichen Kleingruppe knapp bemessen.

Der zusätzliche Platzbedarf für die angemeldeten Krippenkinder könne mit den vorhandenen Krippenplätzen nicht gedeckt werden.

Bei der Auswertung wurde festgestellt, dass 25 Krippenplätze fehlen. Dieses hängt mit den erhöhten Anmeldezahlen gegenüber den Vorjahren zusammen.

Ob dieses auch mit der geplant Beitragsfreiheit zusammenhänge, werde gegenwärtig geprüft.

Alle Eltern (ca. 50) die ihr Kind erstmalig zur Krippen angemeldet haben, wurden angeschrieben und darauf hingewiesen, dass die Beitragsfreiheit nur für den Besuch eines Kindergartens geplant sei. Ein Rückmeldebogen wurde dem Schreiben beigelegt.

Jedoch bestehe wenig Hoffnung, dass sich die Anmeldungen dadurch verringern.

Von den Ausschussmitgliedern wurde kurz über die geplante Beitragsfreiheit diskutiert.

Von Amtsleiter Blömer wurde mitgeteilt, dass die Beitragsfreiheit auch für das 1. u. 2. Kindergartenjahr kommen werde. Gegenwärtig gehe es darum, wer die Kosten trägt und es seien noch viele Fragen hinsichtlich des Betreuungsumfanges offen.

Bürgermeister Bittner erklärt, dass die gestiegenen Krippenplatzanmeldungen ein niedersachsenweites Problem sei. Ein Kind könne beitragsfrei in den Kindergarten gehen und somit könne der Beitrag für den Krippenplatz des Geschwisterkindes aufgebracht werden.

Weitere Krippenplätze seien somit schnellstmöglich zu schaffen. Kurzfrist sei dieses Problem wohl nur durch das Aufstellen von Containern zu lösen.

Diese sollen maximal für 2 Jahr den Platzbedarf decken. In der Zwischenzeit können dann weitere Krippen gebaut werden.

Ob die Container gekauft oder gemietet werden sei noch unklar.

Mitglied Johanning fragt an, wo die Container stehen sollen.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass eventuell ein passendes Grundstück in Aussicht stehe, aber dieses noch nicht spruchreif sei.

Bürgermeister Bittner erklärt ebenfalls, dass bestimmte Vorschriften einzuhalten sind. Pro Kind muss eine bestimmte Quadratmeterzahl vorhanden sein. Außenflächen müssen ebenfalls vorhanden sein. Eine Lösung müsse schnellstmöglich her. Innerstädtisch und in der Nähe eines Kindergartens wäre optimal.

Verwaltungsangestellter Brönstrup teilt mit, dass die 18 Tagesmütter im Schnitt über vier Kinder betreuen und nicht in der Lage sind, den zusätzlichen Bedarf an Krippenplätzen aufzufangen. Er bedankt sich bei den Tagesmüttern, die durch ihre Arbeit zusätzlich Plätze zu den Krippenplätzen schaffen.

Beratendes Mitglied Bruckmann fragt an, ob Tagesmütter unterstützt werden können, beispielsweise mit dem Kauf von Kinderwagen.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass dieses nicht möglich sei. Tagesmütter seien selbstständig tätig und selbst für die Ausstattung zuständig. Außerdem werde von der Stadt jährlich ein Zuschuss für Ersatzbeschaffungen gezahlt.

Mitglied Niemeier fragt an, ob mit dem Anbau der Krippe an den künftigen, neuen Kindergarten St. Franziskus bereits begonnen werden kann.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass dieses wegen der Ausschreibungsmodalitäten noch nicht möglich sei.

Beschlussvorschlag:

- a) Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen für die Einrichtung weiterer Krippenplätze zu schaffen.
- b) Der Einrichtung einer Kleingruppe (max. 10 Kinder) im Kinderhaus St. Anna wird zugestimmt.
- c) Der Umwandlung einer vormittags Regelgruppe in eine Ganztagsgruppe (Model 25/10 vorm. 25 Kinder / nachm. 10 Kinder) im Kindergarten St. Theresia wird zugestimmt.
- d) Die anfallenden Kosten werden als überplanmäßige Aufwendungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 7 Überblick Flüchtlingssituation in Dinklage Vorlage: DS-18-0179

Amtsleiter Blömer bezieht sich auf die DS-18-0179 und gibt dem Ausschuss einen Überblick über die aktuellen Flüchtlingszahlen.

Er teilt mit, dass es sich bei der in der Drucksache aufgeführten Personenzahl nicht um die tatsächliche Anzahl der Flüchtlinge in Dinklage handelt. Hierbei handele es sich um die Personen, die noch Leistungen nach dem AsylbLG von der Stadt erhalten, bzw. in den Flüchtlingswohnheimen und den von der Stadt angemieteten Unterkünften wohnen.

Flüchtlinge, die in den Wohnheimen wohnen und Leistungen vom Jobcenter erhalten, haben eine Benutzungsgebühr zu zahlen.

Das Caritas Sozialwerk, als Betreiberin der Flüchtlingswohnheime, erhält von der Stadt die Betriebskosten (Tagessätze). Diese werden, bis auf den Anteil für soziale Betreuung, vom Landkreis Vechta erstattet. Die Kosten der sozialen Betreuung werden gesondert nach einem Schlüssel 1:150, max. 50% von 50.000 € vom Landkreis Vechta erstattet.

Obwohl die Aufnahmequote inzwischen erfüllt sei, werden weiterhin Asylbewerber aufgenommen, solange die Kapazitäten der Wohnheime dieses noch hergeben.

Dieses liegt darin begründet, dass der Landkreis auch die Wohnheimplätze bezahlt, die nicht belegt sind. Diese sind somit vorrangig auszuschöpfen.

Bürgermeister Bittner teilt mit, dass die Stadt noch in der glücklichen Lage sei, dass vom Landkreis Vechta die Betriebskosten, insbesondere für das neue Wohnheim übernommen werden. Bei den anderen Kommunen sei dieses nicht der Fall.

Außerdem werden die Flüchtlinge in den Wohnheimen von Sozialarbeitern betreut.

Die Ausschussmitglieder nehmen dieses zur Kenntnis.

zu 8 Auswertung Ferienpassaktion – Verbesserung der Angebote für Jugendliche über 14 Jahre
Vorlage: DS-18-0180

Amtsleiter Blömer trägt anhand der DS-18-0180 vor.
Mitglied Voet fragt an, ob finanzielle Hilfen für Jugendliche geleistet werden.

Amtsleiter Blömer gibt an, dass die Amelandfreizeit einen Zuschuss für die mitfahrenden Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren erhalten. Ebenfalls zahlt das Jugendamt des Landkreises einen Zuschuss für Jugendfahrten.

Pfarrer Kabon fügt hinzu, dass eine finanzielle Unterstützung bei der Amelandfreizeit über die Stiftung „St. Catharina hilft“ erfolgt, soweit die Eltern die Kosten nicht aufbringen können. Zusätzlich gebe es ein Taschengeld für die Aufenthaltsdauer. Dieses sei auch bei den Pfadfindern der Fall.

Sozialarbeiter Brönstrup teilt mit, dass auch eine finanzielle Unterstützung über den Verein „Dinklage setzt sich ein“ erfolge.

Ausschussvorsitzender Graschtat bemängelt, dass Kinder, die sich für eine Ferienpassveranstaltung anmelden, am Veranstaltungstag jedoch nicht erscheinen und sich nicht abmelden.

Sozialarbeiter Brönstrup erklärt, dass es ab dem Jahr 2018 eine Onlineanmeldung geben werde. Dieses spare viel Zeit. Veranstaltungsanmeldungen können über die Onlineanmeldung laufen und der Veranstalter könne dort verkünden, wenn eine Veranstaltung nicht stattfindet.

Ebenfalls würde die An- und Abmeldung einfacher und schneller verlaufen.

Er kritisiert, dass einige Veranstaltungen zu teuer seien, so dass Familien mit mehreren Kindern sich einige Veranstaltungen nicht leisten können.

Beratendes Mitglied Kamlage gibt an, dass immer ein Risiko bestehe, wenn zu wenige Anmeldungen vorliegen, so dass dann der Veranstalter auf den Kosten hängen bleiben werde. Jugendtreffbesucher würde er direkt ansprechen, ob und welche Veranstaltungen für die Kinder interessant wären, so dass geplant werden könne, welche Veranstaltungen dann vom Verein Pro Jugend Dinklage e. V. angeboten werden können.

Beratendes Mitglied Niemeier schlägt vor, dass das Budget der Kinder und an welchen Veranstaltungen Interesse besteht, abgefragt werden solle.

Mitglied Voet spricht sich dafür aus, dass die bisherigen Veranstaltungen für Kinder über 14 Jahren trotzdem weiterhin angeboten werden sollen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 9 Sozialer Tannenbaum 2017
Vorlage: DS-18-0181

Amtsleiter Blömer trägt anhand der DS-18-0181 vor.
Er teilt mit, dass entgegen den Ausführungen in der Drucksache, auch die Senioren bereits das zweite Mal an der Tannenbauaktion teilgenommen haben.

Brönstrup fügt hinzu, dass die Senioren bezüglich des „Sozial Tannenbaums“ direkt angeschrieben wurden, wobei die Eltern der Kinder durch Flyer, Zettel in den Schulen über die Aktion informiert wurden. Es gäbe eine 50 %ige Steigerung der Seniorenteilnehmer. Die Anmeldung steige kontinuierlich.

Bei dieser Aktion können die Kinder und die Senioren einen Wunsch in Höhe von max. 25 € äußern. Freiwillige Spender können diesen dann erfüllen.

Pfarrer Kabon fügt hinzu, dass Einkaufsgutscheine ebenfalls vom Sozialamt an die Senioren verteilt werden, die im Bezug von Sozialleistungen stehen.

Ca. 20 Personen fragten nach der Aktion an, ob sie Spenden könnten oder noch an der Aktion teilnehmen können.

Mitglied Voet bittet, dass nur Geschenke vergeben werden sollen und keine Geldgeschenke.

Sozialarbeiter Brönstrup erklärt, dass er den Spendern mitteile, dass er keine Geldspenden annehmen dürfe und er auf die Stadtkasse verweise.

Die Aktion sei mit viel Arbeit verbunden. Aber mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Kolleginnen sei dieses zu schaffen.

zu 10 Behindertenbeauftragter Vorlage: DS-18-0182

Amtsleiter Blömer bezieht sich auf die DS-18-0182.

Ordentliches Mitglied Blömer und Voet begrüßen es sehr, dass der Sozialarbeiter Jens Brönstrup nun auch als Behindertenbeauftragter zur Verfügung steht.

Der Ausschuss nimmt dieses zur Kenntnis.

zu 11 Mitteilungen

Bürgermeister Bittner teilt mit, dass ein so genannter „Dinklusiverweg“ zwischen den Einrichtungen des Kardinal-von-Galen-Hauses und der Innenstadt geschaffen werden soll.

Sozialarbeiter Brönstrup bemängelt, dass immer wieder auf den Gehwegen geparkt werde. Der abgesenkte Bordstein sei einerseits für Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kinderwagen usw. vorteilhaft, trage aber auch dazu bei, dass PKW-Fahrer den Gehweg als Parkplatz nutzen.

zu 12 Anfragen und Anregungen

Mitglied Schwarte fragt nach, weshalb Kinderwagen für Tagesmütter nicht finanziert werden.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass Tagesmütter selbständig sind und für die Ausstattung selber zu sorgen haben. Bei Aufnahme der erstmaligen Tätigkeit werde eine Ausstattungspauschale gezahlt. Außerdem werde einmal jährlich, je nach Anzahl der betreuten Kinder, eine Pauschale für Ersatzbeschaffungen gezahlt.

Eine weitere Unterstützung seitens der Stadt sei nicht möglich.

Mitglied Blömer schlägt vor, die Geldspender an die Tagesmütter zu verweisen.

Beratendes Mitglied Bruckmann (selbst Tagesmutter) antwortet, dass sie bereits bei Sponsoren angefragt habe, jedoch dies zu spät gewesen sei, da die Spenden bereits vergeben wurden.

Mitglied Niemeier schlägt die Möglichkeit vor, eine 1-2 € Spenden-Aktion zu starten.

Außerdem kritisiert Mitglied Niemeier die verkehrliche Lage an der Oberschule, Bereich Kösters Gang / Schultraße.

Die Kreuzung würde ein Problem darstellen, denn es würde zu schnell gefahren werden. Sie fragt an, ob dort nicht ein weiterer Kübel aufgestellt werden könne.

Bürgermeister Bittner antwortet, dass im Sommer 2018 der Bereich zu einer so genannten T-Kreuzung umgebaut werde. Dieses geschehe im Rahmen der Parkplatzerweiterung an der Schule.

Beratendes Mitglied Bruckmann bemängelt, dass zu wenige JFS-Sitzungen stattfinden.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass eine Sitzung dann stattfindet, wenn zu beratende Punkte vorliegen.

Mitglied Blömer weist nochmal darauf hin, dass sich der Ausschuss den Jugendtreff anschauen sollte, um sich vor Ort von den Räumlichkeit überzeugen zu können. Auch könne der Ausschuss andere soziale Einrichtungen in Dinklage besichtigen.

Mitglied Schwarte befürwortet dies.

Mitglied Oldenburger bittet darum, dass Personen, die einen Antrag auf Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises von der Stadtverwaltung erhalten, nicht zum Ausfüllen an die Ärzte verwiesen werden.

Amtsleiter Blömer antwortet, dass die Antragsempfänger bislang nicht zum Ausfüllen an die Ärzte verwiesen wurden. Im Gegenteil, er habe sich immer schon gewundert, dass die Patienten erklären, dass der Arzt ihnen beim Ausfüllen hilft.

Es wurde so verblieben, dass das Familienbüro grundsätzlich bereit ist, beim Ausfüllen der Anträge zu helfen.

Beratendes Mitglied van der Meer fragt an, was mit der Richtlinie zur Geldverteilung sei.

Bürgermeister Bittner antwortet, dass diese mit den Fraktionsmitgliedern erarbeitet werden solle und im Frühjahr ein Arbeitskreis installiert werden solle. Die Stadt Dinklage würde hierzu einladen.

Daniel Graschtat
Vorsitzender

Jessica Witowski
Protokollführung

Frank Bittner
Bürgermeister